

## Mitglieder der Kooperation...

- Diakonisches Werk Altholstein GmbH
- Evangelische Stiftung Alsterdorf
- Förde Sparkasse
- Frank Immobilien-Management GmbH
- Kieler Immobilienverwaltung GmbH

- Kieler Volksbank eG
- Kieler Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Landeshauptstadt Kiel
- Türkischer Arbeitgeberbund Kiel e.V.
- Wohnungsbaugenossenschaft Kiel Ost eG

## ... und Paten des Netzwerks

- AOK Nordwest
- Carl Stratz GmbH & Co. KG
- Zentrum für Technologie und Seefischmarkt GmbH

Stand: April 2014

## Mitglieder der Kommunikationsplattform

- Mitglieder der Kooperation (s.o.)
- Büro Soziale Stadt Gaarden & Stadtteilbüro Ost
- Förderverein Gaarden e.V.
- Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH

- Netzwerft Gaarden
- Ortsbeiräte Gaarden, Ellerbek/Wellingdorf & Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf
- Projektträger der Modellvorhaben der „Sozialen Stadt“
- Wirtschaftsbüro Gaarden

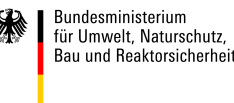
## Kontakt

Landeshauptstadt Kiel  
Amt für Wohnen und Grundsicherung  
Alexandra Mahler-Wings  
Neues Rathaus  
Andreas-Gayk-Str. 31  
24103 Kiel  
Telefon: 0431 / 901-2380  
E-Mail: a.mahler-wings@kiel.de

Das Netzwerk wird im Rahmen des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert.



Weitere Informationen unter [www.netzwerk.kieler-ostufer.de](http://www.netzwerk.kieler-ostufer.de)



Landeshauptstadt Kiel



NETZWERK

LEBEN & ARBEITEN

KIELER OSTUFER

## In Kooperation sind wir stärker

Das „Netzwerk Leben & Arbeiten Kieler Ostufer“ unterstützt das Kieler Ostufer in der Entwicklung zu einem attraktiven Wohn-, Wirtschafts-, Bildungs- und Freizeitstandort!

Es hat zum Ziel, das Lebensumfeld auf dem Kieler Ostufer attraktiver zu gestalten und die vorhandenen Aktivitäten/Attraktionen herauszustellen und zu stärken. Insbesondere sollen Projekte und Vorhaben ideell und materiell unterstützt werden, die die Potentiale der Stadtteile auf dem Kieler Ostufer nutzen, sichtbar machen und fördern.

Das Netzwerk nutzt das Wissen von Vertreter/innen aus den Stadtteilen, der Wirtschaft und der Landeshauptstadt Kiel als Fundament, um gemeinsam Projekte zu koordinieren und die Förderung dafür zielgerecht einzuwerben, zu bündeln und zu steuern.



SchwentinerMündung  
Foto: Alexandra Mahler-Wings

## Zielsetzung

Ziel des „Netzwerk Leben & Arbeiten Kieler Ostufer“ ist es, eine stabile, aber auch flexible Kooperation, bestehend aus Stadt, Unternehmen und Stiftungen zu etablieren, die gemeinsam die Förderung von Projekten der Stadtteilentwicklung auf dem Ostufer steuert und bündelt.

Das Netzwerk agiert in zwei Richtungen: Einerseits fördert es selbst, andererseits vermittelt es Kontakte für Unterstützung und nutzt die Synergien aus der Zusammenarbeit.

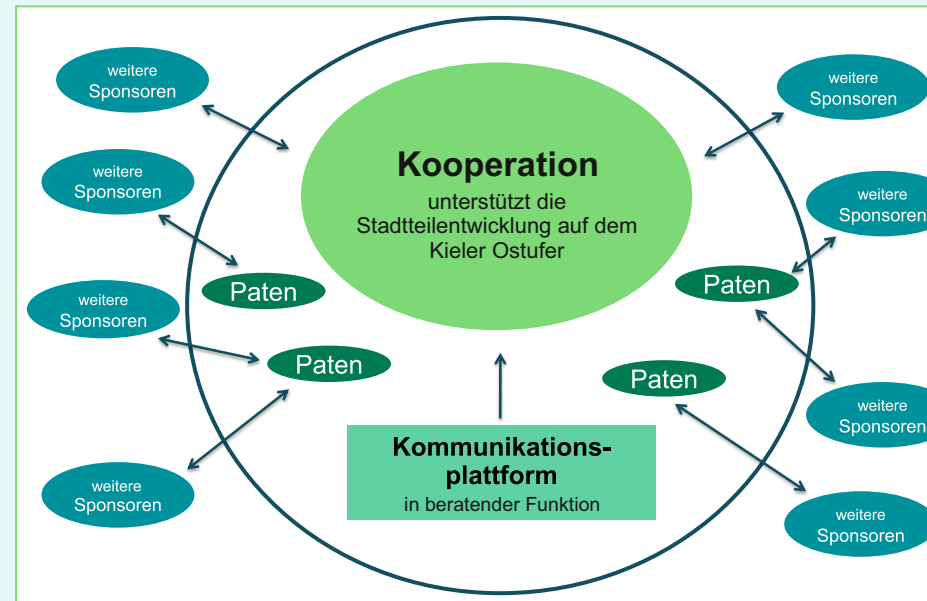
Das Kieler Ostufer umfasst in Anlehnung an das Fördergebiet der „Sozialen Stadt“ die Stadtteile Gaarden, Ellerbek, Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf.



## Bundesweites Modellvorhaben

Das Netzwerk Leben & Arbeiten Kieler Ostufer ist eines von acht Modellvorhaben des ExWoST (Experimenteller Wohnungs- und Städtebau) - Forschungsfelds „Unternehmen und Stiftungen für die soziale Quartiersentwicklung“, das das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) durchführt.

Für den Aufbau der Netzwerkstrukturen erhält die Landeshauptstadt Kiel für den Zeitraum März 2013 – Mai 2015 Fördermittel, die die Landeshauptstadt Kiel kofinanziert.



## Zusammenarbeit im Netzwerk

Das Netzwerk Leben & Arbeiten Kieler Ostufer umfasst zwei Gremien:

Die Kooperation besteht aus den kooperierenden Unternehmen/Stiftungen sowie der Landeshauptstadt Kiel und entscheidet über die Art der Unterstützung. Die Paten fördern projektbezogen/themenspezifisch.

Damit die spezifischen Bedarfe und Ressourcen der Stadtteile berücksichtigt werden, ist eine beratende Kommunikationsplattform eingerichtet, in der neben den Kooperationspartnern u.a. Akteure aus den Stadtteilen, des Stadtteilmanagement und der Wirtschaftsförderung teilnehmen.